500/J XXII. GP

Eingelangt am 06.06.2003
Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag.[a] Andrea Kuntzl
und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend Kunstförderung des Bundes

Die kurzfristige Streichung der Bundesförderung für die Wiener Festwochen wurde vom Staatssekretariat für Kunst und Medien u.a. damit begründet, dass ohnehin 63 Prozent der Bundeskunstförderungen an die Bundeshauptstadt fließen würden („Der Bund gibt 75% seiner Kulturausgaben in Wien aus; ohne die Bundestheater sind es immer noch 45%; Kunststaatssekretär Morak, Der Standard, 26.3.03)

Nach Berechnungen der Stadt Wien anhand des Kunstberichts 2001 können allerdings nur 32% der Förderungen aus dem Kunstbudget tatsächlich Wien zugerechnet werden. Begründet wird diese Zahl damit, dass die Förderung österreichweit agierender Institutionen sowie Förderungen, die nur nominell Wien zugerechnet würden (wie für den Österreich-Auftritt bei der Kunstbiennale in Venedig) aus der Gesamtsumme herauszurechnen sind.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Wie hoch war der Anteil der Bundeskunstförderungen für Institutionen und Künstlerinnen in Wien im Budgetjahr 2002?

2. Welche der von Ihrem Hause geförderten Institutionen/Künstlerinnen rechnen Sie ausschließlich Wien zu?

3. Wie hoch ist für die Jahre 2001 und 2002 der Anteil an Förderungen an überregional agierende Institutionen, die aber nominell Wien zugerechnet werden?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

4. Wie hoch ist für die Jahre 2001 und 2002 der Anteil an Förderungen für Einzelpersonen, Zeitschriften und Verlage, die nicht zur Gänze Wien zuzurechnen sind?

5. Welche der im Kunstbericht 2001 angeführten Förderungen für die Ausstellung "Austrian Contemporary Art, Architecture and Design" in Shanghai, die Österreichische Gesellschaft für Chinaforschung, den Hauptverband des österreichischen Buchhandels, das österreichische Filminstitut (ÖFI) oder das Grazer Filmfestival "Diagonale", die Grazer Autorenversammlung oder das „Upper Austrian Jazz Orchestra" wurde dem 63%-igen Wien-Anteil zugerechnet?

6. , Halten Sie den Verein KulturKontakt Austria und das Österreichische Filminstitut für Institutionen, die ausschließlich Wien zuzuordnen sind?

7. Sind Ihrer Ansicht nach die österreichischen Bundestheater eine reine Wiener Institution, „nur weil sie in Wien stehen" (Kunststaatssekretär Morak, Treffpunkt Kultur, 12.5.2003)?

8. Beabsichtigen Sie, die Bundestheater auf Tournee zu schicken, damit sich auch die Bevölkerung in den Bundesländern verstärkt an den ausgezeichneten Produktionen erfreuen kann?

9. Wie haben sich die Kunstförderungsmittel 2001 und 2002 auf die einzelnen Bundesländer verteilt?

10. Kunststaatssekretär Morak hat bereits mehrfach „größere Zuwendungen für die Bundesländer„ angekündigt. In welcher Form wird sich das 2003 konkret auswirken?

11. Welchen Institutionen und Projekten beabsichtigen Sie in den kommenden zwei Jahren die Förderungen zu streichen?

12. Erwarten Sie von den von Ihrem Haus geförderten Institutionen/KünstlerInnen politische Wohlgefälligkeit?

13. Ist es richtig, dass sich Nationalratspräsident Dr. Andreas Kohl bei Ihrem Staatssekretär für Kunst und Medien anlässlich Ihrer Rede zur Lage der Nation dafür bedankt hat, dass er das „Prosecco-Schlürfen in Wien" beendet habe?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.